



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

SEMINAR KLIMARISIKEN IDENTIFIZIEREN, BEWERTEN UND STRATEGISCH MANAGEN

ZIELHORIZONT KLIMA 2050

Dr. Harald Kohl

Arbeitsgruppenleiter IK III 1

Grundsatzangelegenheiten des Klimaschutzes,
Klimaschutzplan

**Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit**



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Klimaschutzplan 2050

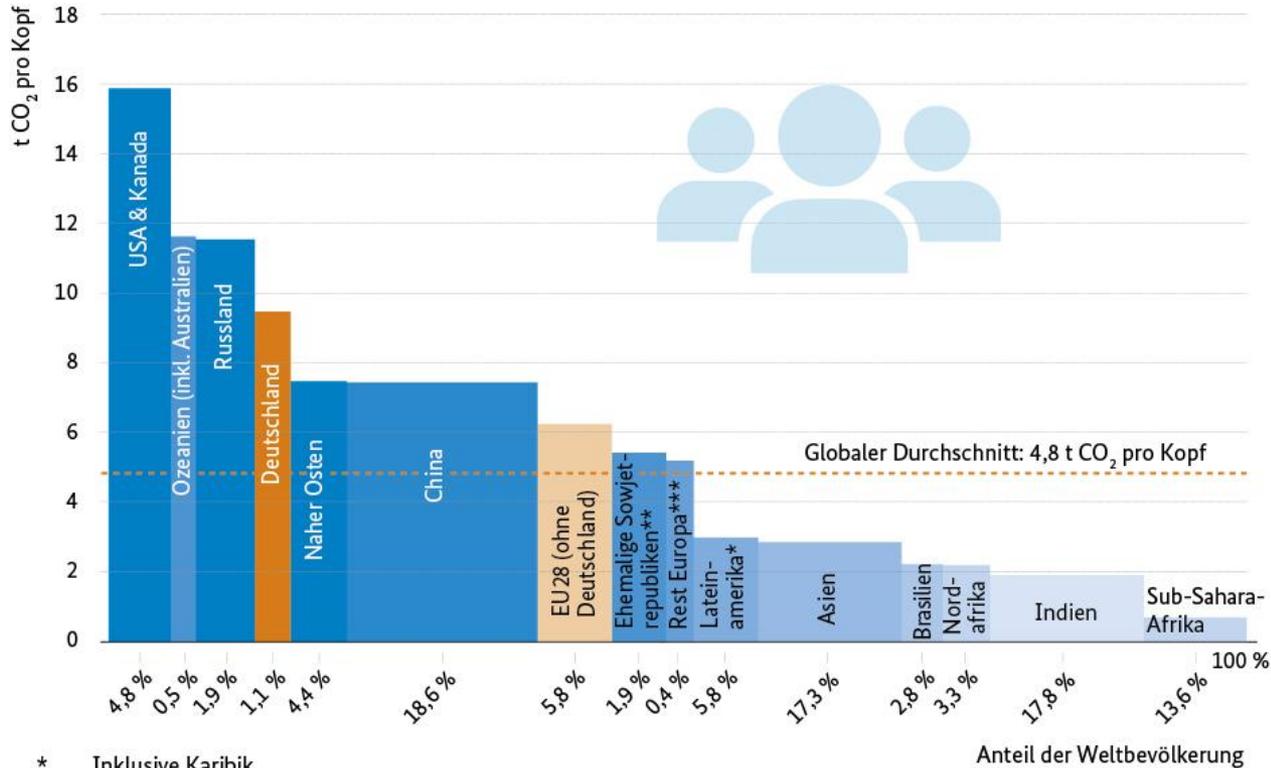
Kabinettsbeschluss vom 14. November 2016

2020
2030
2040
2050





1.1 Deutschland im internationalen Vergleich



* Inklusive Karibik

** Ohne Russland; Estland, Lettland und Litauen sind bei EU28 eingerechnet

*** Rest Europa umfasst Norwegen, Schweiz, Island und die Balkanstaaten

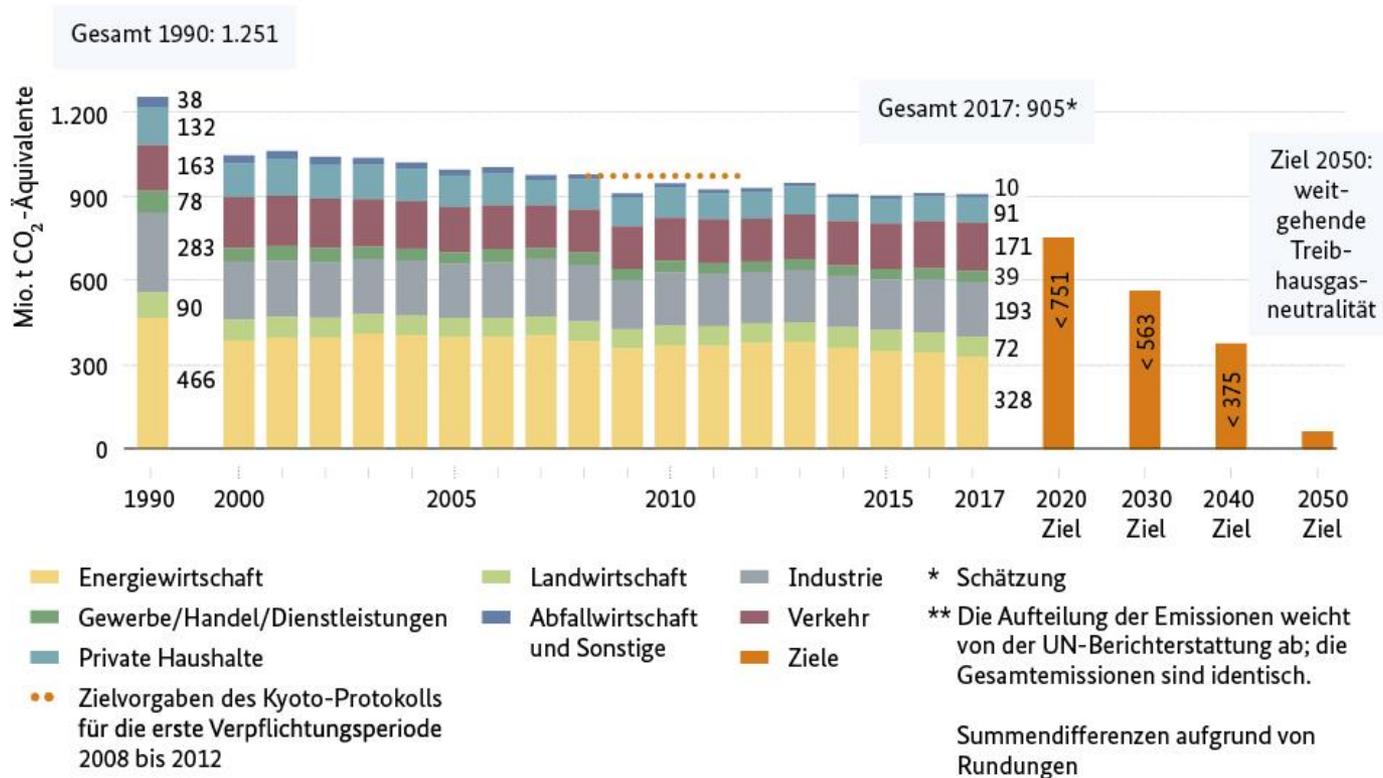
Rundungsbedingt summieren sich die Anteile an der Weltbevölkerung nicht auf 100 %.

Quelle: BMU Klimaschutz in Zahlen 2018, auf Basis von EDGAR (2017) und Weltbank (2018)

Verglichen werden CO₂-Emissionen pro Kopf ausgewählter Länder und Weltregionen.



1.2 Entwicklung der Treibhausgasemissionen nach Sektoren

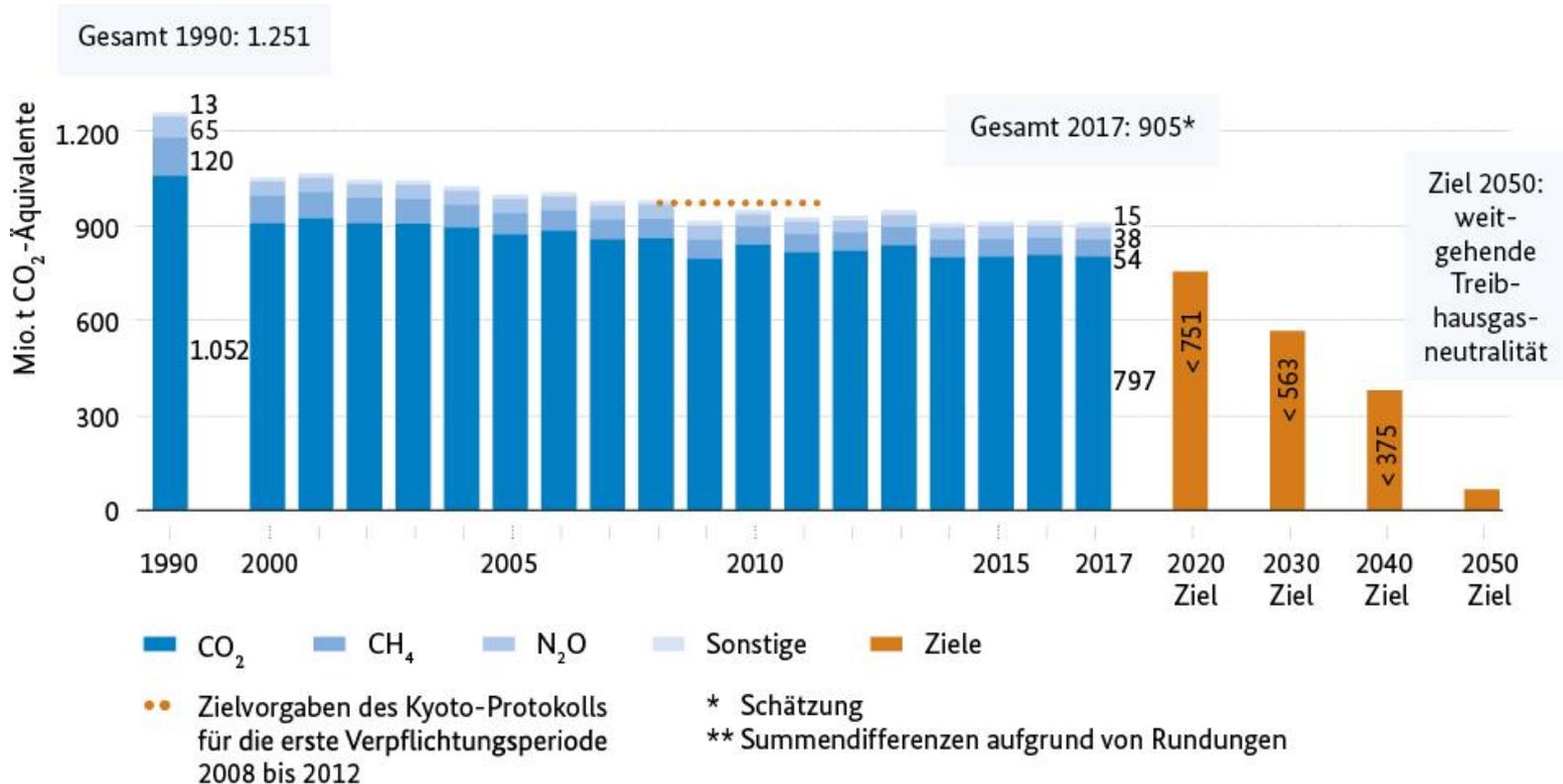


Quelle: BMU Klimaschutz in Zahlen 2018, auf Basis von UBA (2018a)

Dargestellt sind die deutschen Treibhausgasemissionen nach Sektoren (ohne LULUCF).



1.3 Emissionsentwicklung nach Treibhausgasen

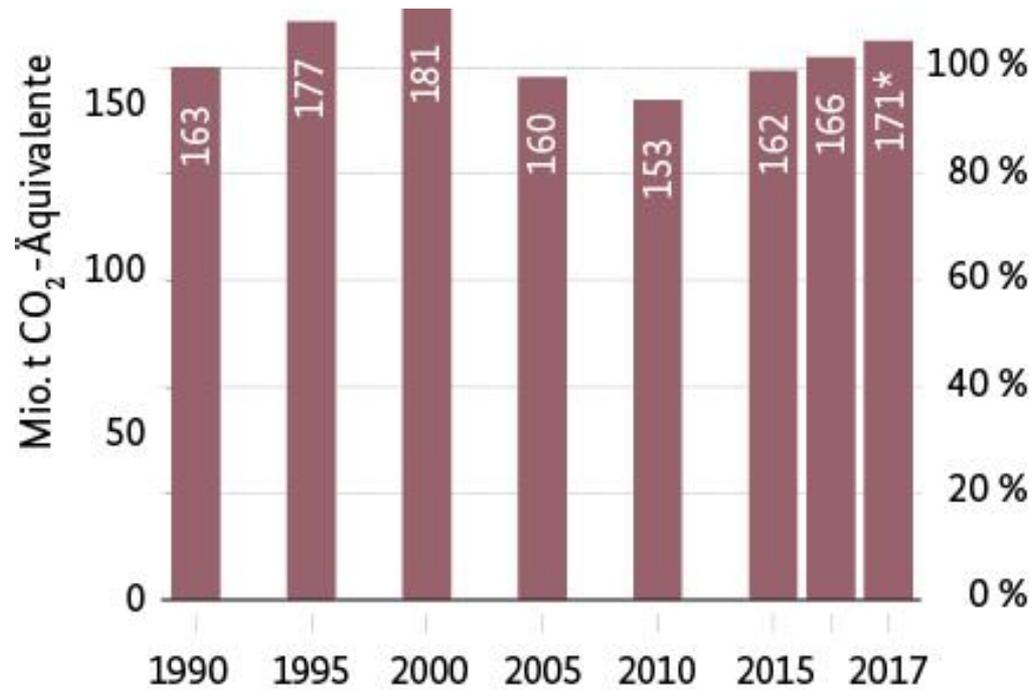


Quelle: BMU Klimaschutz in Zahlen 2018,
auf Basis von UBA (2018a)

Dargestellt sind die deutschen Treibhausgasemissionen nach Gasen (ohne LULUCF).



1.4 Emissionsentwicklung Verkehr



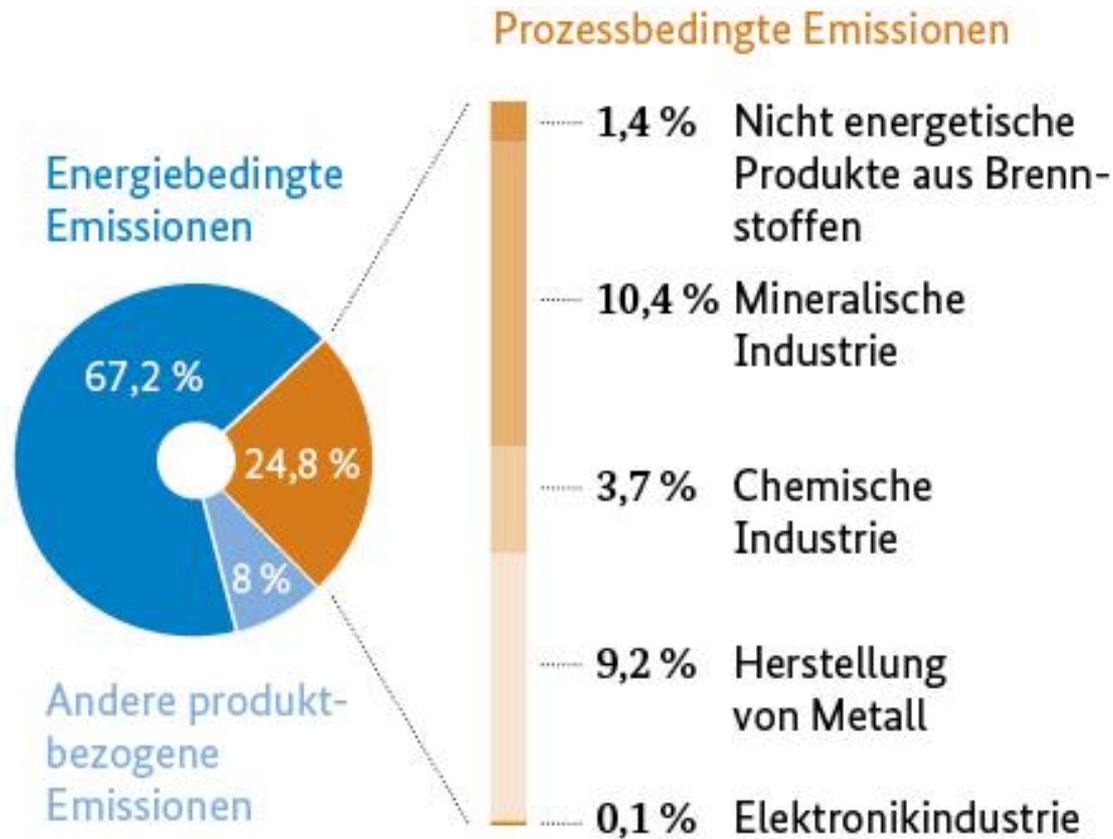
* Schätzung

Die Emissionen im Verkehrssektor steigen seit 2009.

Quelle: BMU Klimaschutz in Zahlen 2018,
auf Basis von UBA (2018a)

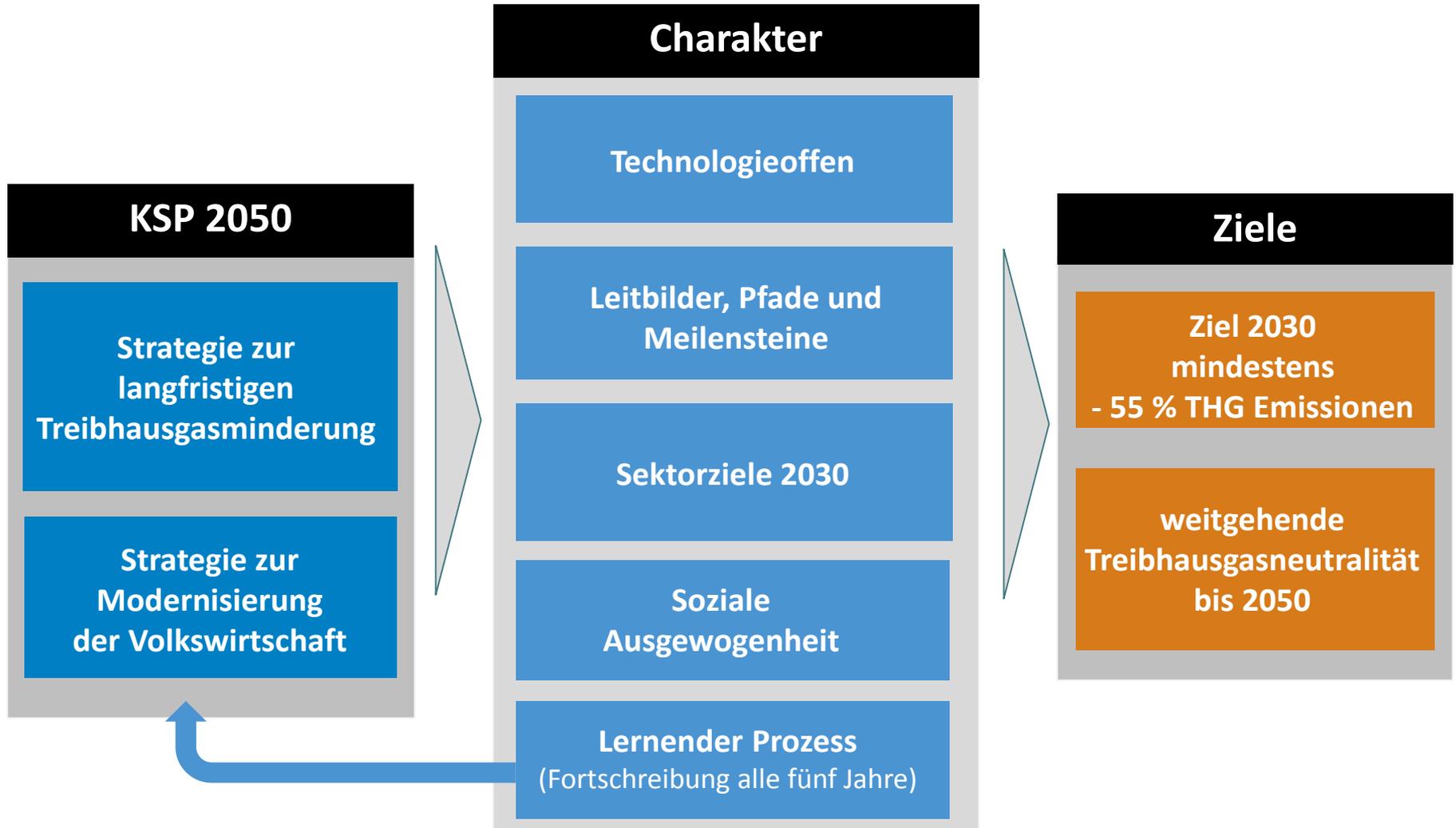


1.5 Energie- und prozessbedingte Emissionen im Industriesektor 2016





2.1 Der Klimaschutzplan 2050



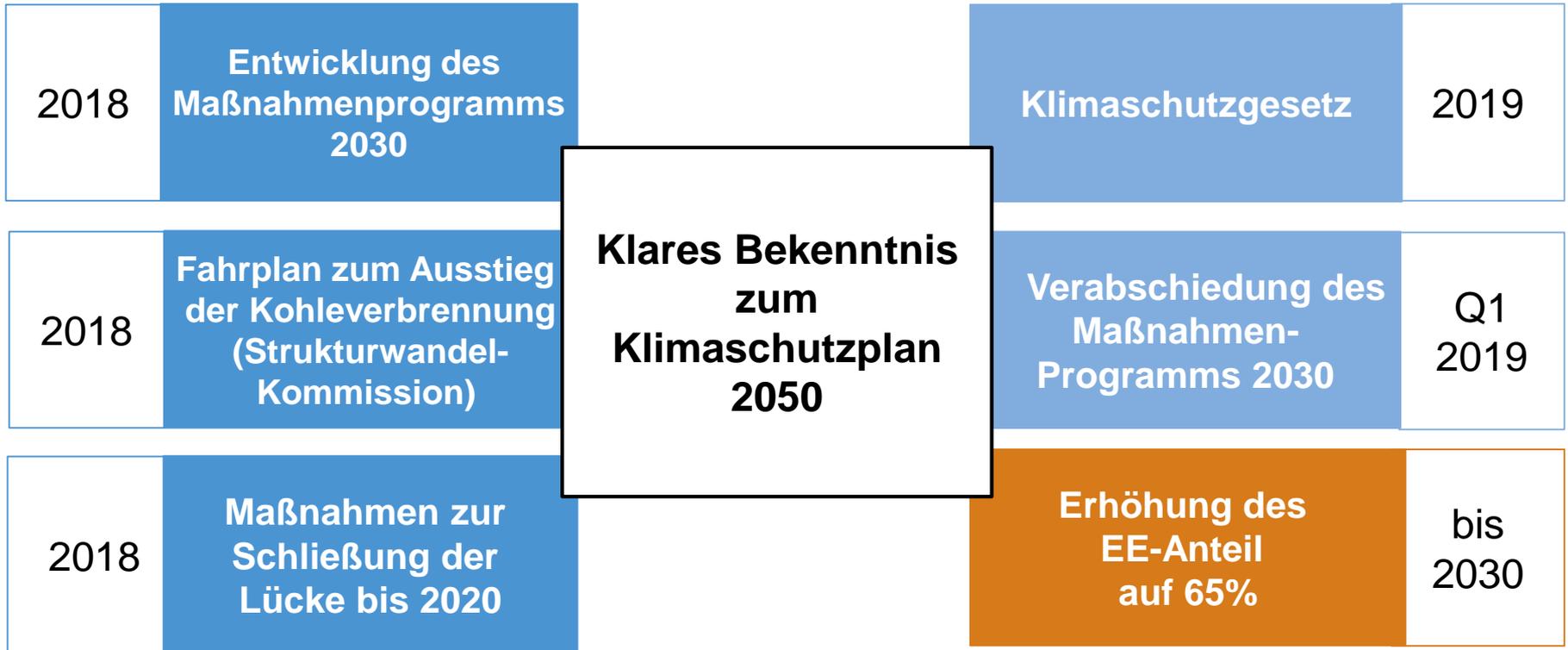


2.2 Der Klimaschutzplan 2050 – ein dynamischer Prozess



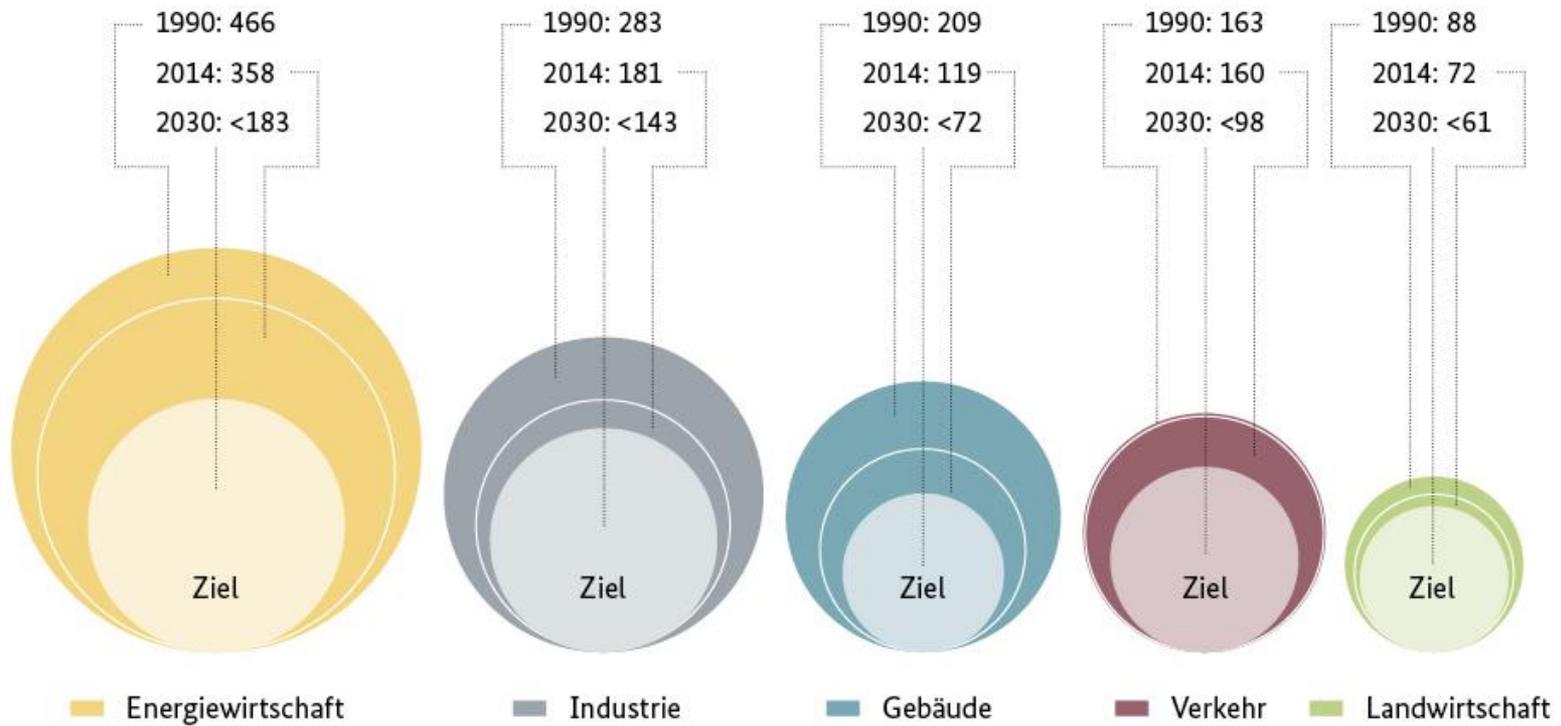


2.3 Koalitionsvertrag





2.4 Sektorziele im Klimaschutzplan 2050



Quelle: BMUB Klimaschutz in Zahlen 2017

Dargestellt sind die Sektorziele 2030 aus dem Klimaschutzplan 2050 (in Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten).



2.5 Die Umsetzung des Klimaschutzplans

- **Umsetzung** mit einem Maßnahmenprogramm
- **Maßnahmenprogramm 2030** inkl. umfassender **Folgenabschätzungen** wird bis Ende 2018 erarbeitet
- **Klimaschutzgesetz 2019** als rechtlich verbindlicher Rahmen für Zielerreichung 2030
- **Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“** („Kohlekommission“) wurde eingesetzt und erarbeitet einen Plan zum Kohleausstieg



2.6 Das Maßnahmenprogramm

- Soll das Erreichen der **Ziele für 2030** ermöglichen
- Wird von den zuständigen Ministerien erarbeitet
- BMU führt Maßnahmen zusammen
- Soll im **Frühjahr nächsten Jahres** verabschiedet werden



BMU



BMEL



BMVI



BMW*i*



BMI



2.7 Die Folgenabschätzungen

- Maßnahmen müssen mit Folgenabschätzungen unterfüttert sein
- Die Folgenabschätzung basiert auf **Referenzentwicklung**, mit aktualisierten Rahmendaten (BIP, Bevölkerung, Preise etc.)
- **Sektor-Ziele** werden mit wesentlichen **Teilstrategien** unterlegt, ggfs. mit Alternativen (z.B. Verkehrsziel = Steigerung Effizienz + Optimierung/Verlagerung + Alternative Antriebe + Infrastrukturausbau)
- **Wirtschaftliche, soziale** und **ökologische Folgen** werden berücksichtigt



2.7 Maßnahmenprogramm 2030 – Ziele und Zuständigkeiten

	Sektorziel 2030		Zuständigkeit
Energiesektor	- 62 - 61 % (ggü. 1990)	↓	BMWi, Strukturwandelkommission
Gebäude	- 67 - 66 % (ggü. 1990)	↓	BMWi, BMI
Landwirtschaft	- 34 - 31 % (ggü. 1990)	↓	BMEL
Industrie	- 51 - 49 % (ggü. 1990)	↓	BMWi
Verkehr	- 42 - 40 % (ggü. 1990)	↓	BMVI, BMU
Sonstige	Übergreifende Maßnahmen, Abfallwirt., LULUCF		BMU



2.8 Das Aktionsbündnis Klimaschutz

- Soll die Umsetzung der Maßnahmen für 2020 begleiten
- Bezieht Akteure aus Wirtschaft, Forschung und Zivilgesellschaft ein
- 16 Bänke nach dem „Wiener Format“
- Zuletzt am 26.06.2018, die nächste Sitzung wird im Herbst stattfinden





3.1 Klimaanpassung – DAS – Überblick

- **Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)**
Kabinettsbeschluss 2008
- **Aktionsplan I**
Kabinettsbeschluss 2011
- **Fortschrittsbericht zur DAS**
Kabinettsbeschluss
Ende 2015





3.2 Klimaanpassung – DAS – Gremien

**Interministerielle Arbeitsgruppe
Anpassung (IMAA) Federführung
BMU**

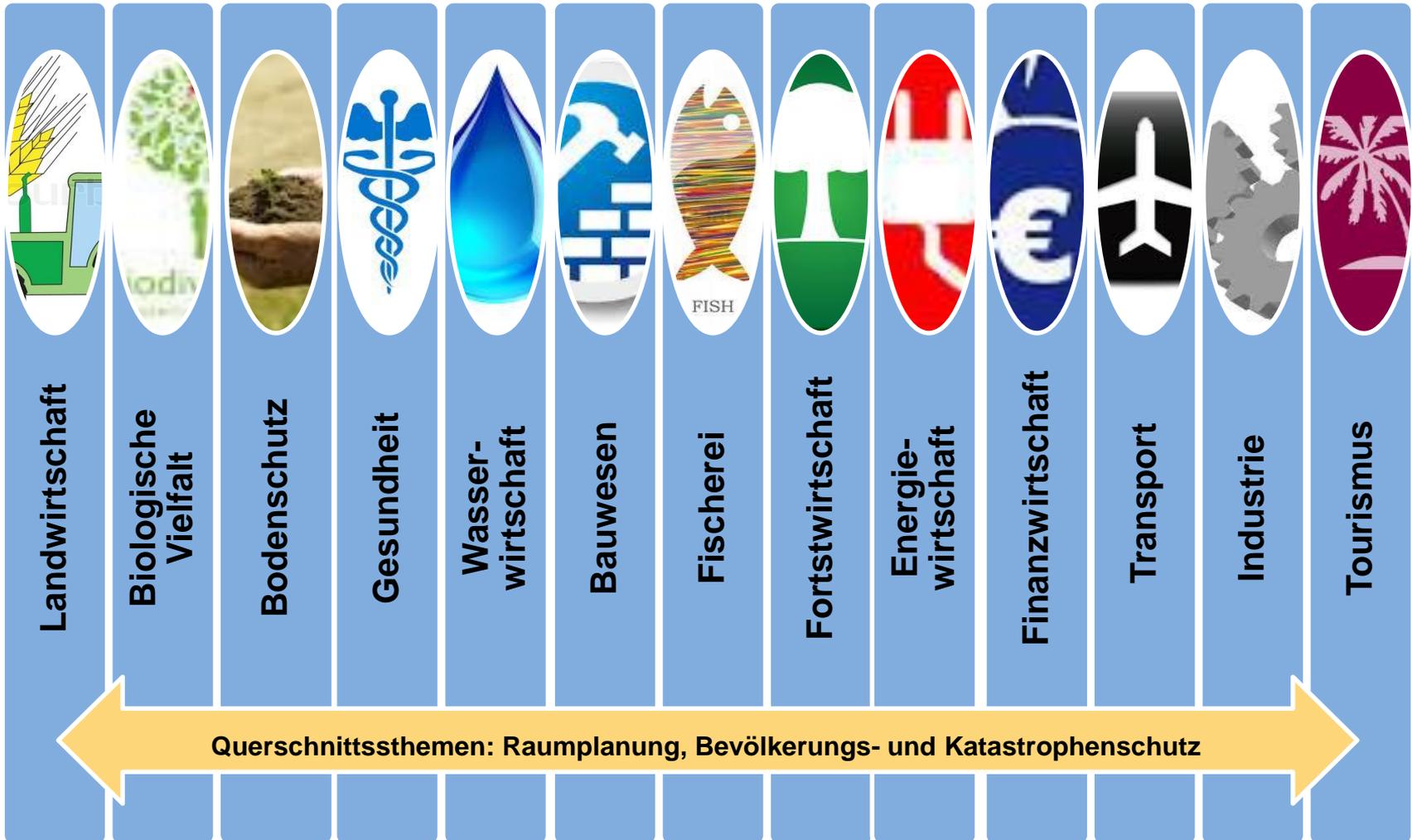
**Ständiger Ausschuss Anpassung
an die Folgen des Klimawandels
(StA AFK) als Teil der Bund-Länder
Arbeitsgemeinschaft Klima,
Energie, Mobilität und
Nachhaltigkeit (BLAG KiINA)**

Anpassung an den Klimawandel ist eine Daueraufgabe innerhalb eines politisch vereinbarten Rahmens mit etablierten Gremien und entlang definierter wissenschaftlicher Methodiken.

In Deutschland werden zentrale Entscheidungen im Anpassungsbereich als Kabinettsbeschluss verabschiedet.



3.2 Handlungsfelder der DAS





3.2 Zentrale Aussagen des Fortschrittsberichts zur DAS

- Die Folgen des Klimawandels nehmen zu und werden sich auf alle Handlungsfelder der DAS auswirken
- “Mainstreaming” wird fortgesetzt
- Bundesregierung vereinbart regelmäßige Berichterstattung zum Klimawandel:
 - Monitoring Bericht alle 4 Jahre
 - Vulnerabilitätsanalyse alle 5 -7 Jahre
 - Fortschrittsberichte und Aktionpläne alle 5 Jahre 2020
- Entwicklung einer Methodik zur Evaluierung des Anpassungsprozesses in DE, Evaluierung bis 2019

Klimawandel wird zur **Daueraufgabe**

Prozess der Deutschen Anpassungsstrategie tritt zunehmend in die **Umsetzungsphase**





4.1.1 Fördermöglichkeiten Klimaschutz – Umweltinnovationsprogramm (UIP)

- Das UIP fördert die **erstmalige großtechnische Umsetzung neuartiger, innovativer, umweltfreundlicher Verfahren oder Verfahrenskombinationen bzw. die Herstellung oder Anwendung umweltfreundlicher Produkte** in Deutschland.
- Voraussetzung ist, dass die Phase der **Forschung und Entwicklung abgeschlossen** ist. Die geförderten Maßnahmen müssen auf weitere Unternehmen am Markt übertragbar sein (**Multiplikatorwirkung**).
- Der Schwerpunkt des UIP liegt auf **Umweltschutzmaßnahmen**, doch können auch Vorhaben mit dem Ziel des **Klimaschutzes** unterstützt werden.
- Das **offene Förderangebot** wird regelmäßig durch spezielle **Förderschwerpunkte** ergänzt.

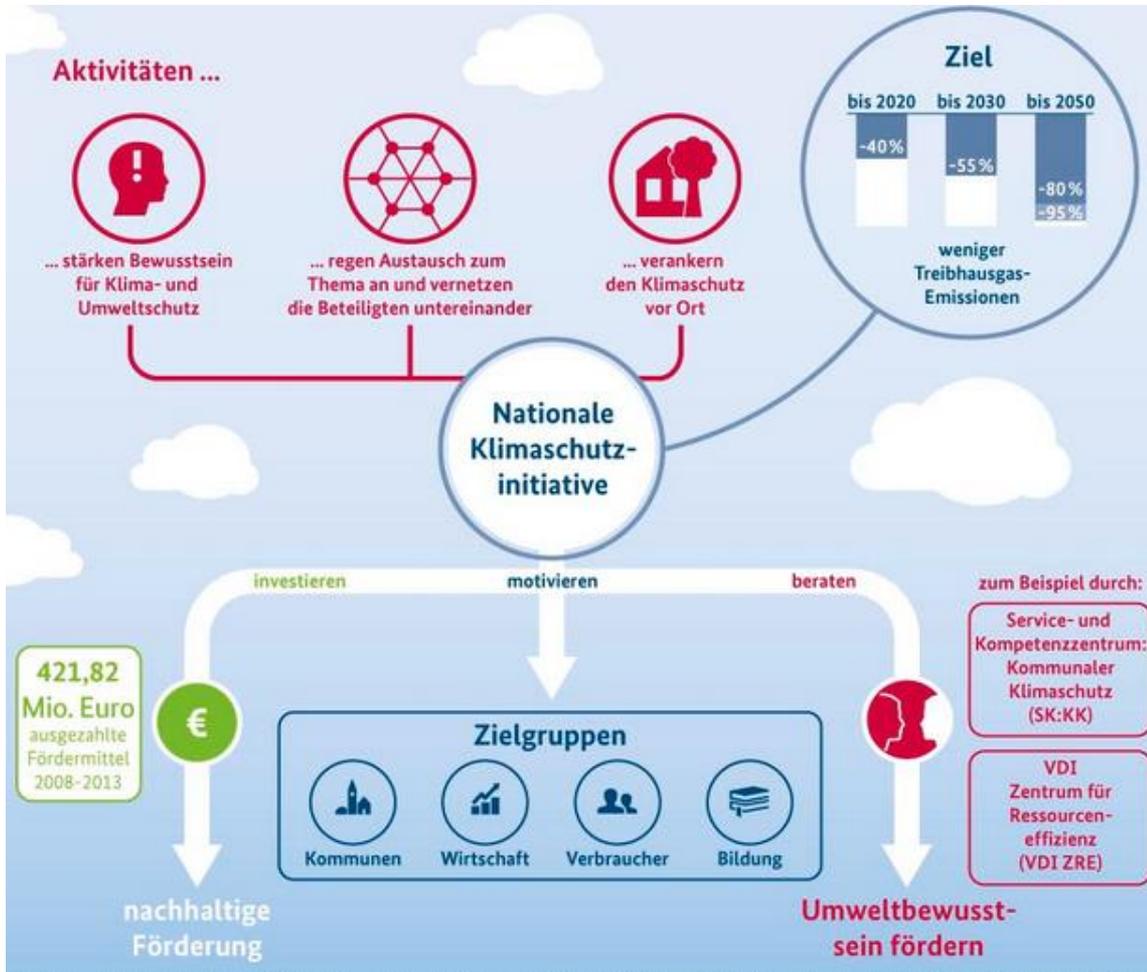


4.1.2 UIP – Beantragung der Förderung

- Förderanträge bei **KfW Bankengruppe**
- Fachliche Prüfung durch das **Umweltbundesamt (UBA)**
- → Die Förderentscheidung erfolgt unter Berücksichtigung förderpolitischer Gesichtspunkte sowie der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel durch das **BMU**.
- Grundsätzliche Vorabprüfung einer **Projektskizze** möglich
- Eine Förderung durch:
 - **Investitionszuschuss** (bis zu 30 %) oder
 - **Zinszuschuss** zur Verbilligung eines KfW-Kredites gewährt
- Vorhaben von kleinen und mittleren Unternehmen werden bevorzugt gefördert.



4.1.3 Fördermöglichkeiten Klimaschutz – Nationale Klimaschutz-Initiative (NKI)



Nationale Klimaschutzinitiative (NKI)

- Start 2008
- Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele = weniger THG-Emissionen

www.klimaschutz.de



4.1.4 NKI – Förderung von Klima- und Kälteanlagen – Förderrichtlinie

**Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen an Kälte- und
Klimaanlagen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative
(Kälte-Richtlinie) vom 1. Dezember 2016**

Förderziele:

- Stärkerer Einsatz von Klimaschutz-Technologien in der Kälte- und Klimatechnik
- Stärkung des Absatzes dieser Technologien
- Senkung der Kosten
- Verbesserung der Wirtschaftlichkeit

Förderfähig sind

Klimaschutzmaßnahmen an Kompressionsanlagen und Sorptionsanlagen

Antragsberechtigt sind

Unternehmen, gemeinnützige Organisationen, Kommunen,...

www.bafa.de



4.2 Fördermöglichkeiten Klimaanpassung – DAS

- **Anpassungskonzepte für Unternehmen (max. 100.000 €)**
- **Entwicklung von Bildungsmodulen (max. 200.000 €)**
- **Kommunale Leuchtturmvorhaben (max. 300.000 €)**



Zielgruppen:

- Gebietskörperschaften
- Unternehmen
- Einrichtungen der Kommunen und Länder (z.B. Universitäten)
- sonstige Einrichtungen (z.B. Verbände und Vereine)

- Zweistufiges Verfahren
- Förderprogramm langfristig angelegt
- **Skizzen können von Ende Mai bis 31. Oktober 2018 eingereicht werden**



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Harald Kohl

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und
nukleare Sicherheit

www.bmu.bund.de